

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 3. Juni 2020

Dossier Nr 6476, «Deville» vom 26. April 2020, «Kantonsrat Urs Hans»

Sehr geehrter Herr X

Besten Dank für Ihre Mail vom 27. April 2020, worin Sie die Sendung «Deville» vom 26. April 2020 wie folgt beanstanden:

*«Herr Deville hat sich herablassend und die Menschenwürde verletzend über Herrn Urs Hans lustig gemacht. Er hat auch alle Zuschauer, welche ganz oder teilweise die Ansichten von Herrn Hans teilen als Vollidioten hingestellt.
Satire darf viel, aber nicht alles»*

Wir haben Ihre Beanstandung der zuständigen **Redaktion** vorgelegt. Sie nimmt wie folgt Stellung:

«Bei der Sendung «Deville» handelt es sich um eine Satiresendung. Satire ist ein besonderes Mittel der Meinungsäusserung, bei dem sich die Form bewusst nicht kongruent zu dem verhält, was sie hinterfragen will. Sie übersteigert die Wirklichkeit, verfremdet sie, stellt sie um, kehrt wieder zu ihr zurück, banalisiert sie, karikiert sie, macht sie lächerlich. Dabei ist es aus programmrechtlicher Sicht zentral, dass der satirische Charakter für das Publikum erkennbar ist. Der satirische Charakter bei «Deville» ist für die Zuschauerinnen und Zuschauer aufgrund des Sendeformats klar erkennbar.

In der Sendung vom 26. April hat sich «Deville» mit einer Rede von Urs Hans im Zürcher Kantonsrat befasst. Dass sich Dominic Deville pointiert über Kantonsrat Urs Hans geäussert hat, steht ausser Frage. Es gehört zum Wesen einer Satiresendung, sich über Politikerinnen und Politiker lustig zu machen. Über Zuschauerinnen und Zuschauer, welche ganz oder teilweise die Ansichten von Urs Hans teilen, hat Dominic Deville in der Sendung allerdings nicht gesprochen und sie somit auch nicht als Vollidioten qualifiziert.»

Die **Ombudsleute** haben sich die Sendung ebenfalls genau angeschaut und sich mit Ihrer Kritik befasst:

Wir stimmen Ihnen zu, dass Dominic Deville sich in der Sendung über Urs Hans lustig machte. Sich über etwas oder jemanden lustig machen gehört zur Satire und wird vom Publikum sogar erwartet. «Deville» lässt Ereignisse der Woche Revue passieren. Was er herauspickt, analysiert er auf seine satirische Art und Weise. In der Woche vom 26. April war der Redaktion der Auftritt von Urs Hans im Kantonsrat aufgefallen. Und wer als öffentliche Person selber pointiert auftritt darf sich nicht wundern, wenn anschliessend sein Auftritt in einer Satiresendung zerpfückt wird. Zur aktuellen Corona-Situation hielt Urs Hans in seiner Rede im Kantonsrat fest: «In Wirklichkeit regieren die Experten des BAG, welche die Befehle von fanatisierten Virologen der WHO erhalten». Man kann über die Experten, den Bundesrat, über das BAG und die Virologen denken was man will, diese Aussage ist für jeden Satiriker ein Steilpass. Jedes Wort lädt ein zum Parodieren, Spotten und sich lustig machen. In Bezug auf Urs Hans tönt es bei «Deville» so: «... ist ja Biobauer, bei all dem Mist den er erzählt kann er auf Dünger verzichten.» Dass das BAG auf BEFEHLE reagiere, darf umgangssprachlich und satirisch ohne Bedenken mit «Mist» bezeichnet werden; der Rest ist Wortspielerei. Weder bei dieser Szene noch bei den darauffolgenden können wir eine Verletzung der Menschenwürde feststellen. Und wenn Sie der Auffassung sind, alle Zuschauer, welche ganz oder teilweise die Ansichten von Herrn Hans teilen, würden in der Sendung als Vollidioten hingestellt, dann ist das Ihre ganz persönliche Wahrnehmung und Interpretation, denn wie die Redaktion bereits schreibt, Dominique Deville spricht mit keinem Wort über diese Personen.

Aufgrund der oben dargelegten Betrachtung können wir keinerlei Verletzungen der für eine Beanstandung relevanten Bestimmungen des Radio- und Fernsehgesetzes erkennen und lehnen deshalb Ihre Beanstandung ab.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüsse

Die Ombudsstelle SRG.D